



Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. Psalm 9,2

Gaoua, 05.05.2021

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Schuljahr geht hier langsam seinem Ende entgegen. Im Juni finden die Prüfungen für die Realschule statt, im Juli fürs Abitur. Die Abschlussklassen gehen bis zu diesem Zeitpunkt weiterhin zur Schule. Alle anderen werden bald zu Hause bleiben müssen, bis es dann im Oktober mit dem neuen Schuljahr weitergeht. Warum so lange "Ferien"? Nennen wir es lieber "Zwangspause". Wenn das Geld zu Ende ist, um die Lehrergehälter zu bezahlen, wird einfach der Unterrichtsbetrieb eingestellt. Das ist von Schule zu Schule etwas unterschiedlich, manche schließen Ende April, andere irgendwann im Mai. Wirklich profitieren tun die Schüler von dieser Einrichtung nicht. Es gibt während des Schuljahres wenig Ferien – aber durch die extrem lange schulfreie Zeit wird halt auch viel vergessen.

Ja, ihr würdet euch vielleicht auch wünschen, dass das Schuljahr bald zu Ende ist. Ich stelle mir den Online-Unterricht wirklich schwierig vor. Ich wünsche euch Schülern von Herzen, dass ihr es schafft, euch selbst zu motivieren und wirklich "dranzubleiben" am Lernen. Den Lehrern gute Ideen, wie sie den "Unterricht" gestalten sollen. Und den Eltern einfach gute Nerven!

Vor zwei Wochen habe ich hier eine Lehrerfortbildung organisiert für die Lehrer, die frisch von der Uni kommen, aber noch keine pädagogische Ausbildung haben. Für Grundschullehrer gibt es glücklicherweise mehrere pädagogische Ausbildungsstätten, für Lehrer an weiterführenden Schulen leider nur eine einzige im ganzen Land, das heißt, es gibt nur wenige Lehrer, die das Vorrecht haben, dorthin gehen zu können. Es waren insgesamt 12 Lehrer, die an der Fortbildung teilgenommen haben, und ich habe sehr ermutigende positive Rückmeldungen bekommen. Das Programm war vielfältig: Es wurde einerseits über das Konzept einer christlichen Schule gesprochen, es gab geistliche Impulse, es wurden einige pädagogische Themen behandelt. Angefangen hatte ich ja allein mit den Planungen – aber schließlich war es dann so, dass sich etliche am Programm beteiligt und Themen übernommen haben.



*Ich singe jede Woche mit den Schülern!*



*Am frühen Morgen ist es noch schattig und angenehm.*



*Lehrerfortbildung*



*Auch als Lehrer kann man noch viel lernen.*



*Ein Gruppenfoto zum Schluss!*

## *Gottes Liebe weltweit.*

Am Montag geht es dann weiter mit der zweiten Fortbildungswoche. Das ist für mich wirklich ein Geschenk Gottes: Der Verband der evangelischen Schulen hier in Burkina unterstützt uns mit ausgebildeten Fortbildern. Einer macht es sogar kostenlos.

Ich wünsche mir sehr, dass sich an der Schule vieles weiterentwickelt. Einerseits brauchen wir gut ausgebildete Lehrer, die fest an der Schule angestellt sind. Momentan haben wir mit Ausnahme des Schulleiters nur Honorarkräfte, die jeweils für ein Fach und eine oder höchstens zwei Klassen kommen, dadurch ist die Anzahl der Lehrkräfte sehr groß, aber ihre Verbundenheit mit der Schule eher gering. Das soll sich im nächsten Schuljahr ändern, darum die Lehrerfortbildungen, um Personal auszubilden, das dann fest angestellt wird.

Zum anderen sind Planungen im Gange, ein Internat für Mädchen und ein Internat für Jungs hier auf dem Grundstück zu bauen. Eigentlich müsste man eher von einem "Foyer" sprechen, so wird das hier genannt. Also: Ein Haus zu bauen mit Schlafräumen und Dusche und WC – alles nach hiesigem "Standard". Wir werden vermutlich Stockbetten aufstellen – für jeweils 4 bis 6 Schüler pro Raum. Für die Versorgung mit Essen ist dann jeder Schüler selbst zuständig. Da die meisten Eltern in der Landwirtschaft arbeiten, könnten die Eltern ihren Schülern beispielsweise einen großen Sack Mais mitgeben oder Hirse – oder was auch immer. Die Schüler könnten dann in Kleingruppen kochen und ihr Essen selbst zubereiten. Aber dazu braucht man doch eine Küche und... – Halt! Ihr denkt in deutschen Verhältnissen. Dazu braucht es einfache Kochstellen (entweder ein paar Steine oder man macht das aus Lehm), Holz bzw. Kohle und einen Topf. Wasser kann man aus dem Brunnen holen. Spülbecken mit Abfluss: So etwas haben hier nur die reichen Leute. Man nimmt eine Schüssel, füllt Wasser rein und wäscht ab. Das Wasser kippt man dann einfach aus. Eine Dusche hier: Das ist in der Regel nur eine Mauer in Schneckenform als Sichtschutz. Ein Loch in der Wand als Abfluss. Und ein WC bzw. einfache Latrinen: Eine ca. 3 Meter tiefe Grube, ein Boden aus Zement mit einem Loch drin. Und eine Kanne mit Wasser für die "Reinigung". Klopapier wird hier nur von wenigen Menschen verwendet, wenn es kein Wasser gibt, verwendet man Blätter.

Warum alles auf so geringem Standard? Es ist wirklich wenig Geld vorhanden, um dieses Foyer zu errichten und am Laufen zu halten. Momentan haben einige unserer Schüler ein einfaches Dach über dem Kopf gemietet und sind dort sich selbst überlassen, die Jungs haben darüber hinaus die



*Ich freue mich schon auf die zweite Fortbildungswoche.*



*An einem Tag war für die Schüler praktische Arbeit angesagt: Schulgelände sauber machen!*



*Ein Termitenhügel wird von den Schülern abgetragen. Es ist unangenehm, Termiten in der Nachbarschaft zu haben, es besteht die Gefahr, dass sie alles Holz und alles aus Papier vernichten. Sie vermehren sich ungeheuer schnell.*



*Dusche in einem Waisenhaus in der Nähe. Man sieht am guten Standard, dass es von Europäern finanziert wurde. Ein Wasserhahn oder ein Duschkopf? Das bringt nichts, denn es gibt keine Wasserleitung. Das Wasser muss aus dem Brunnen geholt werden!*



*Kinder in einem kleinen Dorf in der Grenznähe zur Elfenbeinküste. Ich war wohl die erste „Weiße“, die sie in ihrem Leben gesehen haben. Sie waren anfangs sehr schüchtern.*



*Das ist ein Weg in ein Dorf. Hier braucht man ein geländegängiges Auto. Die meisten Dorfbewohner gehen zu Fuß, wenige haben Fahrräder und reichere Leute sogar Roller. Wenn man diese Bilder sieht, wird einem klar, warum nicht alle Schüler in die nächstgelegene Schule gehen. In manchen Dörfern ist es nicht mal selbstverständlich, dass alle Schüler die Grundschule (1. – 6. Klasse) besuchen.*



*Häuser im Dorf – es ist wirklich alles auf einem sehr einfachen Standard.*

Möglichkeit, auf dem Markt zu schlafen, auf irgendwelchen Pappkartons. Geringer Standard? Das ist Ansichtssache. Es soll ja auch „erschwinglich“ sein – wir haben mal mit 31 Euro pro Jahr an Beitragszahlung kalkuliert für „Miete“, Strom und Personal.

Kürzlich erzählte mir eine Freundin, dass in ihrem Dorf (ca. 8 km von Gaoua entfernt), viele Schüler nach der Grundschule erst mal ein Jahr nicht zur Schule gehen können. Es gibt dort nur eine einzügige weiterführende Schule, die nicht alle Schüler des Dorfes aufnehmen kann. Vermutlich ist der Bedarf an einer Schule mit einem billigen Foyer größer als ich ahne.

Am wichtigsten ist für mich das Personal, das für die jungen Leute im Foyer da ist und ihnen zur Seite steht. Menschen, die die Schüler lieben und sich um sie kümmern. Die jüngsten Schüler werden hier ja ca. 13 Jahre alt sein. Ich denke, sie sind in der Lage, zusammen mit den älteren Schülern ihr Essen zuzubereiten, ihre Wäsche zu waschen (natürlich mit der Hand), ein Bügeleisen zu bedienen (das mit Kohlen betrieben wird) und ihr Zimmer zu fegen. Aber Liebe und Zuwendung und Fürsorge – das brauchen die jungen Leute. Und auch, dass sie von Jesus hören, der allein unserem Leben Sinn und Freude und Halt geben kann.

Außerdem möchten wir den Schülern praktische Kenntnisse beibringen, die ihnen im Leben nützlich sein können: Gemüseanbau, das Halten von Hühnern, das Herstellen von Seife, Stricken, Sticken, Nähen, wie man Ziegelsteine herstellt und Mauern baut... das alles kann ihnen im Leben weiterhelfen und, wenn alles gut läuft, bereits während der Schulzeit helfen, einen Teil des Schulgeldes selbst zu verdienen. Die Eltern mühen sich oft sehr ab (manchmal ohne Erfolg), das Schulgeld für ihre Kinder zusammenzubekommen.

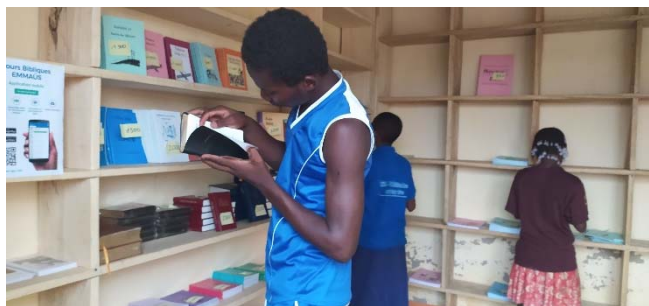
Falls es irgendwie möglich ist, möchten wir den Maurer bitten, unsere älteren Schüler als Hilfsarbeiter bei den Maurerarbeiten anzustellen (z. B. bei der Erstellung von Ziegeln), dann könnten die einfach einen Teil ihres Schulgeldes selbst ersparen, das würde den Familien sehr helfen.

Und ein weiteres Anliegen wäre noch, Schulbücher anschaffen zu können. Der Unterricht ganz ohne Material (auch ohne Kopien) ist wirklich herausfordernd, sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer.

Wer GERNE den Bau des Foyers (Internats) unterstützen möchte, kann dies tun unter:

<https://www.betterplace.me/internat-zugang-zu-bildung-in-der-region>

Ich werde oft gefragt, was es hier so zu essen gibt. Eine Antwort seht ihr rechts. Ich habe diesen wunderbaren Hahn als Geschenk bekommen. Leider ist er getürmt, als ich außer Haus war: erst zu den Nachbarn, dort hat er die Nacht mit anderen Hühnern auf einem Baum verbracht, früh am nächsten Morgen noch weiter. Mein Nachwächter hat ihn eingefangen und zurückgebracht. Wisst ihr, ob euer Chicken Mc Nuggets eine letzte glückliche Nacht verbracht hat? Mein Hahn hat sich auf jeden Falls seines Lebens gefreut und ich mich über ein gutes Mittagessen. Ansonsten esse ich oft Reis, ab und zu mal Spaghetti und Ignam (das ist Gemüse, ähnlich wie Kartoffeln, aber wesentlich größer), jeweils mit Soße. Fleisch meist nur in kleinen Mengen. Wurst und Käse gibt es in Gaoua nicht zu kaufen.



Einblicke in den Buchladen.



Die Verantwortlichen werfen einen Blick in den Buchladen.

Was sonst noch so los ist: Im letzten Rundbrief habe ich berichtet, dass ich begonnen habe, französische Bibeln zu verkaufen. Nun hat sich alles weiterentwickelt. Am Dienstag war die Einweihungsfeier unseres christlichen Buchladen, wo Bibeln und christliche Literatur auf Französisch und in den Lokalsprachen verkauft wird, der erste in der Provinz. Welch eine Freude!

Herzliche Grüße

*A. Weirich*

Bei der Einweihungsfeier wurde ich als Mitinitiatorin gebeten, ein paar Worte zu sprechen. So sagte ich:

Manche Christen erzählen mir, dass sie zu faul sind, Bibel zu lesen. Wenn man ein schönes Geschenk bekommt, käme man nie auf die Idee zu sagen: „Ich bin zu faul, es zu öffnen.“ So wünsche ich Ihnen, dass wir die Bibel, das Wort Gottes, als einen großen Schatz sehen.

**Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht.** Psalm 119,162

## Meine Gebetsanliegen

### Dank

- dass diese Schule gegründet werden konnte
- dass Lehrerfortbildungen stattfinden konnten
- für all das, was Gott uns täglich schenkt: Essen, sauberes Wasser, ein Dach über dem Kopf, liebe Menschen, Freiheit...
- dass es nun einen christlichen Buchladen in der Provinz gibt

### Bitte

- dass die Schülerinnen und Schüler in Gaoua Jesus kennenlernen
- Perspektiven für die Kinder, die niemanden hier vor Ort haben, der sich um sie kümmert, dass vor allem sie Jesu Liebe kennenlernen und sich an Gott als ihren Vater wenden können
- dass Jesus jede unserer Entscheidungen hier vor Ort in die Richtung lenken kann, wie ER es haben will

## Postadresse in Burkina Faso

Eglise Protestante Evangélique EPE  
c/o Annette Weirich  
01 BP 31 Gaoua  
Burkina Faso  
E-Mail: [annette.weirich@gmx.de](mailto:annette.weirich@gmx.de)

## Kontaktadresse in Deutschland

Evangelische Schule Naila  
Flurstr. 26 • 95119 Naila  
Tel: 09282 932788-0  
[www.evangelische-schule-naila.de](http://www.evangelische-schule-naila.de)



Christliche Fachkräfte International

Wächterstraße 3 • 70182 Stuttgart  
Tel: 0711 210660  
E-Mail: [info@cfi.info](mailto:info@cfi.info)  
[www.gottes-liebe-weltweit.de](http://www.gottes-liebe-weltweit.de)

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über das Spendenkonto von Christliche Fachkräfte International tun. Bitte im Verwendungszweck **Weirich/Burkina Faso** und die vollständige Adresse des Spenders angeben.

Empfänger Christliche Fachkräfte International  
Bank: Evangelische Bank e.G.  
IBAN: DE13 5206 0410 0000 4159 01  
BIC: GENODEF1EK1

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Christliche Fachkräfte International, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren.